

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

195 (22.8.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 M. 80 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Neblamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

M 195.

Donnerstag, den 22. August 1918.

90. Jahrgang

An Mein Volk!

Heute vor hundert Jahren hat Mein Vorfahre Großherzog Karl dem badischen Volke die Verfassung gegeben. Vertrauen und Liebe zum Volke waren Quelle und Seele dieses Geseßgebungswerkes. Mit dankbarer Freude im Lande selbst entgegengenommen, mit Anerkennung gewürdigt im weiteren Vaterlande galt die Verfassung damals als Beginn und Grundlage eines neuen staatlichen Lebens. Fürst und Volk waren entschlossen, nach schwerer Kriegerzeit zum Wiederaufbau und zur Fortentwicklung des von Großherzog Karl Friedrich, gesegneten Andenkens, gebildeten Staates in inniger Gemeinschaft zusammenzuwirken.

In dem seither verfloßenen Jahrhundert wurden diese Hoffnungen nicht enttäuscht. Die zur Mitarbeit berufenen Volkkräfte haben sich tüchtig geregt und kraftvoll entfaltet. Der badische Staat ist zu einer festgefügteten Einheit, das badische Volk zu einem geschlossenen Ganzen von besonderer Eigenart geworden, die von Mir und von jedem Badener hochgewertet wird. In guten wie in schlimmen Tagen hat das Verfassungswerk sich bewährt als Grundfeste badischer Freiheit und Ordnung.

Freudig haben Badens Fürst und Volk teilgenommen an der Neugestaltung des großen deutschen Vaterlandes, dessen ersten Kaiser Mein in Gott ruhender Vater mit dem ersten deutschen Jubelruf begrüßen durfte. Seit Deutschlands Fürsten und Völker sich in der höheren Einheit des Reichs zusammengeschlossen haben, ist Baden seines machtvollen Schutzes teilhaftig geworden. Geschützt durch sein staatliches Eigenleben hat der badische Staat unter Festhaltung seiner Verfassung nach Kräften mitgearbeitet an der Erfüllung der Aufgaben des größeren Volksorgans. Dankbar hat Baden teilgenommen an den Segnungen des wunderbaren Aufstiegs des deutschen Volkes.

Als vor vier Jahren das Reich zum Kampfe für die Erhaltung seines blühenden Lebens gezwungen wurde, erhob sich auch das badische Volk zur Verteidigung der höchsten irdischen Güter, der Freiheit und des Glücks der deutschen Heimat. In diesem schweren Kampfe stehen wir heute noch. Herrlich hat sich Badens Volk bewährt! Seine Söhne streiten und bluten heldenhaft für das geliebte Vaterland und die Daheimgebliebenen, Männer, Frauen und Kinder, arbeiten und dulden für das von uns allen ersehnte Endziel: Sieg und Frieden! In diesen Tagen des Kampfes, des Leidens und des Harrens erkennen wir mehr denn je den Segen tiefgegründeter staatlicher Ordnung, festen Zusammenhaltens und unerschütterlichen Vertrauens zwischen Fürst und Volk!

Und so dürfen wir inmitten des blutigen Ringens heute einen Tag ernster aber festlicher Freude begehen, an dem Ich Meinem Volke innigst danke für alle Liebe und alles Vertrauen, das es Meinen Vorfahren und Mir entgegengebracht und erwiesen hat! Von Herzen erwidere Ich diese Liebe und dies Vertrauen und versichere, daß Ich, festhaltend an dem Geiste der Verfassung und dem Vorbild folgend, das Mir Mein in Gott ruhender Vater in seiner langen, segensreichen Regierung gegeben hat, nicht aufhören werde, mit Gottes Hilfe und in Gemeinschaft mit Meinem geliebten Volke zu wirken für seine glückliche Weiterentwicklung und Zukunft!

Karlsruhe, den 22. August 1918.

Friedrich.

Vor einem Jahre.

28. August 1917.

Großer englischer Angriff in Flandern zwischen Langemarck und Hollebete — Vor Verdun beiderseits der Straße Bacherawille — Beaumont Angriffe der Franzosen. — Auf Margate, Ramsgate und Dover Flugzeugangriff. — Isonzo-Schlacht.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

B.T.B. Berlin, 21. Aug., abends. (Amtl.)

In Flandern Teilkämpfe westlich des Kemmels. Nördlich der Ancre brachen starke auf breiter Front in Richtung Bapaume geführte Angriffe der Engländer unter schwersten Verlusten zusammen. Erneuter Durchbruchversuch der Franzosen zwischen Dife und Aisne ist gescheitert.

* Berlin, 22. Aug. Der „Berl. Lokal-anzeiger“ berichtet aus Genf: Ueber Wladiwostok erfährt der „Petit Parisien“ in Uebereinstimmung mit anderen Pariser Blättern, daß die Lage des japanischen Ministeriums unsicher geworden sei. Dadurch hätten sich die Truppen sendungen nach Wladiwostok verzögert, denn man wolle das Mißvergnügen in der Hauptstadt und in der Provinz nicht steigern.

U-Boots-Erfolge.

B.T.B. Berlin, 20. Aug. (Amtlich.)

Der nach feindlichen Meldungen versenkte französische Panzerkreuzer „Du petit Louars“ wurde durch eines unserer U-Boote am 7. August im Atlantischen Ozean versenkt, während er als Führerschiff einen starken Transport von Amerika nach Frankreich leitete.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

B.T.B. Berlin, 22. Aug. (Amtlich.)

Im östlichen Mittelmeer versenkten deutsche und österreich-ungarische Unterseeboote 15 000 B.R.L. Schiffsraum.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Des Weibes Woffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

„Enterben?“ Er sprach ihr das Wort mechanisch nach. Auf diesen Gedanken wäre er auch nicht im entferntesten verfallen. Was fragte er jetzt nach dem Erbe, wo er sich das Köstlichste errungen hatte, sich im Besitz der Liebe des schönsten Mädchens befand? Wochte die ganze Erbschaft zum Teufel gehen, es war ihm in diesem Augenblick ganz gleichgültig. Aber sie glaubte wohl, ihm durch ihre Liebe möglicherweise etwas rauben zu können, und da mußte er sie beruhigen:

„Närrchen — deine Liebe macht mich zum glücklichsten und reichsten Manne, so daß ich nach nichts anderem frage,“ erwiderte er jetzt, aber du sollst darüber beruhigt sein. Ich bin der letzte Dichterstern, und es ist kein anderer Erbe vorhanden.“

„Um,“ machte Mira nachdenklich. „Wer kann wissen, was sich solche alten Herren in den Kopf gesetzt haben — wohltätige Stiftungen und dergleichen — man hat oft genug davon gehört — jedenfalls —“ sie zögerte ein wenig — „laß uns unsere Verlobung noch geheim halten.“

„Geheimhalten?“ fragte Dieter befremdet. „Aber, liebes Herz, was hätte das für einen Zweck? Einmal muß es der Onkel ja doch erfahren.“

Mira ging einige Minuten schweigend mit geknicktem Kopf an seiner Seite.

„Vielleicht — nicht!“ sagte sie dann leise. Wie ein Ruck ging es durch seinen Körper — ein eisiges Erschauern erfaßte ihn. Sollte das eine Anspielung auf des Onkels baldigen Tod sein, und wollte sie bis dahin warten?

„Mira!“ rief er ganz fassunglos, „wie meinst du das? — Ich verstehe dich nicht.“

Da lachte sie leichtfertig auf. „Dummköpfchen!“ schalt sie zärtlich, „müssen wir denn gerade mit der Tür ins Haus fallen? Laß uns ihn doch langsam vorbe-reiten.“

Er atmete wie von schwerem Druck befreit auf.

„Du hast recht, Mira,“ gab er zu, „der Onkel sollst dich erst lieben lernen. So schwer es mir wird, gerade ihm gegenüber ein Geheimnis daraus zu machen — so sehr ich doch ein, daß eine Vorbereitung nötig ist. Du mußt mir versprechen, ist nach Notensfeld zu gehen und dir des Onkels Herz zu erobern. — Wenn ich auch tun und lassen kann, was ich will, wenn der Onkel mir auch nicht die

geringsten Vorschriften machen kann, so möchte ich mir seine Gunst auch nicht verschmerzen. Er war immer gütig und freundlich gegen mich. Also versprich mir, dein Möglichstes zu tun, vor allem — schließe dich an Jutta an — suche ihre Freundschaft,“ fügte er hinzu, in einem ihm selbst rätselhaften Verlangen und Empfinden.

Juttas Freundschaft! Es zuckte spöttisch um Miras Lippen, aber sie verbarg es vor ihm und nickte nur. Sie hatte ihn ja dort, wo sie ihn haben wollte. Wie leicht waren doch die Männer zu lenken, wenn sie verliebt sind!

Run wurde es aber doch Zeit, ins Schloß zu gehen, so gern Dieter dieses Schäferstündchen noch ausgedehnt hätte.

Mira war viel zu klug, um das vorige Thema noch weiter zu verfolgen. Sie entfaltete jetzt ihren ganzen Zauber und schürte die Glut, die ohnehin in seinem Herzen brannte, damit zu heller Flamme.

Erst als sie in die Nähe des Schloßes kamen, erinnerte sich Dieter seines Pferdes. Run lief er zurück und traf einige Zeit nach Mira zu Pferde vor dem Schloß ein. Mira hatte hier unauffällig auf ihn gewartet. Run begrüßte sie ihn vor der Dienerschaft als

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Aug. Ein Geheim-schlächter, der Landwirt Karl Franz Schäfer aus Singen, wurde wegen seines verbotenen Geschäftsbetriebes von der hiesigen Straf-kammer zu 4 Monaten Gefängnis, 1000 M. Geldstrafe und zu 3500 M. Ersatz für den übermäßigen Gewinn verurteilt. Das Urteil soll im „Pforzheimer Anzeiger“ veröffentlicht werden. Schäfer hatte 1/2 Jahre lang in Gutingen Stiere, Ochsen, Schafe, Kälber, Kinder und Schweine geschlachtet und das Fleisch unter Ueberschreitung der Höchstpreise verkauft.

× Karlsruhe, 22. Aug. Das 1 1/2 jähr. Kind einer Kellnerin wurde, als es unbeaufsichtigt über eine Straße lief, von einem Bier-fuhrwerk überfahren und sofort getötet.

+ Mannheim, 22. Aug. Unter überaus starker Beteiligung aus den weitesten Volkskreisen fand am Dienstag nachmittag die Bestattung des Fliegerleutnants Hans Bippart statt. Die durch Musikvortrage umrahmte Feier hinterließ tiefen Eindruck. Der Sarg wurde von einer Abordnung der 110er zur Grabstätte getragen, während die einheimischen Flieger über dem Trauerzug kreisten.

© Achern, 21. Aug. Ein frecher Diebstahl wurde in einem hiesigen Hotel verübt. Die Diebe hatten schon drei Tage im Hotel gewohnt, ihre Beche bezahlt, waren aber eines Morgens verschwunden und hatten wertvolle Kleider im Wert von einigen tausend Mark, darunter auch einen Pelzmantel gestohlen.

© Vom Lande, 21. Aug. Aus verschiedenen Gegenden wird berichtet, daß die Hasen- und Hühnerjagd in diesem Jahr recht gut zu werden verspricht.

Deutsches Reich.

B. L. B. Berlin, 21. Aug. (Amtlich.) Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat heute im Beisein des Staatssekretärs des Auswärtigen von Hünke die Führer der Reichstagsfraktionen zu einer mehrstündigen Beratung empfangen. Es wurden zunächst die deutsch-russischen Zusatzverträge zum Brest-Litovsker Friedensschluß und deren geschäftliche Behandlung erörtert. Die Mehrheit der Abgeordneten vertrat dabei die Ansicht, daß auch nach dem Abschluß der z. Zt. schwebenden Verhandlungen mit Rußland von einer sofortigen Einberufung des Reichstags abgesehen werden könne. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hünke gab im Anschluß daran nähere Auskunft über die außerpolitische Lage und über die Ergebnisse der Beratungen, die vor kurzem im Beisein österreichisch-ungarischer Staatsmänner und nach Anhörung von Vertretern Polens im Großen Hauptquartiere stattgefunden haben.

B. L. B. Berlin, 22. Aug. Lorenz v. Gottberg, der frühere Kommandant der Festung Vorkum, hat lt. „Berl. Lokalan.“

soeben angekommen und zusammen traten sie ins Schloß.

Dintel und Tante empfingen sie.

Wolf Dietrich versuchte sich so unbefangen wie möglich zu geben, denn nach Miras Wunsch sollte es vorläufig auch noch vor ihren Verwandten verborgen bleiben. Er hatte nicht bemerkt, daß Mira der Tante heimlich einen Wink gegeben hatte: „Es ist so weit.“

Das Heimlichtun und Verbergen hatte aber einen ungemein prickelnden Reiz. Ein heimlicher Händedruck — ein schneller, verständnisvoller Blick, wenn man glaubte, unbeobachtet zu sein — ein leise geflüstertes Liebeswort — Dieter schwamm in einem Meer von Wonne. Es war spät, als er sich entschloß, heimzureiten. Und der Zufall — oder war es Verabredung? — war ihm günstig. Er konnte Mira zum Abschied noch einmal allein sprechen und zärtlich und leidenschaftlich küssen.

(Fortsetzung folgt.)

am 18. August als Kommandeur einer Reserve-Infanterie-Brigade den Heldentod gefunden.

* Berlin, 22. Aug. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Bilkallen berichtet wird, sind dort in der letzten Zeit wiederholt große Brände ausgebrochen. Nachdem erst kürzlich das Dampfsgewerk von Kälcher, anscheinend infolge von Brandstiftung eingestürzt worden war, wurde am Mittwoch die große Brachvogel'sche Mühle in Gardenen durch Feuer vernichtet. Einige Tausend Zentner Getreide, die der Reichsgetreidestelle gehörten, sind mitverbrannt; ein großer Speicher mit 9000 Zentner Brotgetreide konnte gerettet werden.

Oesterreichische Monarchie.

B. L. B. Wien, 21. Aug. (Nichtamtlich.) Meldung des Wiener K. K. Tel. Kor. Büros. Hier werden weitere 26 neue Fälle an Pilzvergiftung gemeldet, deren Gesamtzahl damit seit Samstag auf 60 steigt, darunter befinden sich 6 oder 10 Fälle mit tödlichem Ausgange.

Norwegen.

B. L. B. Christiania, 21. Aug. Die norwegische Admiralität teilt mit, daß der holländische Dampfer „Gasconier“, der im belgischen Dienst mit Mehl von Rotterdam nach Rotterdam unterwegs war, vorgestern 2 Uhr nachmittags bei Utsiere auf eine Mine stieß, als nicht, wie gestern abend von „Kron Posten“ unter der Ueberschrift „Letzte Schandtat“ gemeldet wurde, von einem deutschen U-Boot ohne Warnung torpediert wurde. Ein norwegisches Wachtschiff brachte die überlebende Besatzung von 27 Mann nach Hangesund. Sechs Mann kamen um, da das Schiff in Brand geriet und im Laufe von 25 Minuten sank.

England.

* Berlin, 22. Aug. Nach einem Bericht des „Berliner Tageblatts“ aus Rotterdam dauert der Streik der Angestellten der Omnibusgesellschaft und der Elektrischen Bahn in London fort. Der ganze Verkehr ist auf die Untergrundbahnen geleitet worden, sodaß das Geschäftsleben die größten Verzögerungen erleidet.

Rumänien.

B. L. B. Bukarest, 20. Aug. Bei der Requirierungskommission in Galatz wurden Unterschleife in Höhe von 4 Millionen entdeckt, die unter der Regierung Bratianus und Take Jonescus von den dortigen leitenden Beamten des Staates und Distriktes begangen wurden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 21. Aug. In der Zweiten Kammer erfolgte heute zunächst die Vereidigung des neuen Abg. Weismann (Soz.) und die Prüfung seiner Wahl, welche zu keiner Beanstandung führte. Alsdann nahm die Kammer den Gesetzentwurf betr. die Erhebung von Zuschlägen zur Einkommensteuer nebst einer Entschliessung einstimmig an, wonach die Großh. Regierung ersucht wird, bei der nächsten Aenderung des Einkommensteuergesetzes, spätestens dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den Steuerpflichtigen, welche für Kinder unterhaltspflichtig sind, von Amts wegen die Vorteile zu teil werden, wie sie im preussischen und bayerischen Gesetze enthalten sind. Ferner nahm die Kammer den Gesetzentwurf betr. die Gemeinde-Einkommenbesteuerung einstimmig an, nebst einer Entschliessung, die Großh. Regierung möge prüfen ob nicht die Steuerfäße des Einkommensteuergesetzes samt den letzten zwei Zuschlägen die Grundlage für die Gemeinde-einkommensteuer geben sollen.

Berichtedenes.

— Warenumsatzsteuer. Im Laufe des Monats August soll die Schlußanmeldung zur Warenumsatzsteuer für die Zeit vom 1. Januar 1918 bis 31. Juli 1918 abgegeben und gleichzeitig der Steuerbetrag entrichtet werden. Zur Anmeldung verpflichtet ist jeder Gewerbetreibende (auch Landwirt usw.), der nach seiner gewissenhaften Schätzung im ganzen Kalenderjahr 1918 voraussichtlich einen

Warenumsatz von mehr als 3000 M erzielen wird, und zwar auch dann, wenn er bis zum 1. August 1918 noch keine 3000 M umgesetzt hat. Die Bordrücke zur Anmeldung können bei den Steuereinnahmereien, Finanzämtern und Hauptsteuerämtern abgeholt werden. Bis jetzt sind nur wenige Anmeldungen eingegangen. Es ist deshalb zu befürchten, daß in den letzten Tagen bei den Steuerstellen ein großer Andrang von Steuerpflichtigen entsteht und der einzelne Pflichtige dann länger auf Abfertigung warten muß, als wenn sich das Geschäft auf die ganze Anmeldezeit verteilt. Es wird deshalb dringend empfohlen, daß die Beteiligten ihrer Verpflichtung nun ungesäumt nachkommen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

B. L. B. Großes Hauptquartier, 22. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Kemmelgebiet wurden feindliche Teilangriffe beiderseits der Straße Oker—Dranoeter abgewiesen.

Südlich von Arras hat der Engländer gestern mit neuen großen Angriffen begonnen. Englische Armeekorps und Neuseeländer waren zwischen Moyeville und der Ancre in der Richtung auf Bapaume in tiefer Gliederung angefecht. Das englische Kavalleriekorps stand hinter der Front zum Einsatz bereit. Durch stärksten Artilleriefener und mehrere hundert Panzerwagen unterstützt, stieß die Infanterie des Feindes auf der etwa 20 km breiten Front zum Angriff vor.

Vor unsern Schlachtfeldstellungen brach der erste Ansturm zusammen. In örtlichen Gegenstößen nahmen wir Teile der dem Feinde planmäßig überlassenen Geländestreifen wieder. Der Feind setzte seine heftigen Angriffe den Tag über fort.

Der Schwerpunkt lag auf den Flügeln des Angriffsfeldes. Sie sind völlig und unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Versuche des Gegners, bei Hamel die Ancre zu überschreiten, wurden vereitelt.

Eine große Zahl zerhobener Panzerwagen liegt vor unserer Front.

Zwischen Somme und Duse verlief der Tag ruhig.

Südwestlich von Royon haben wir uns in der Nacht vom 20./21. August kampflös vom Feinde etwas abgesetzt. Den ganzen Tag lag das Artilleriefener des Feindes noch auf unsern alten Linien. Zögernd fühlten am Abend seine Erdkundungsabteilungen gegen das Tal der Divett vor.

Die im Carlepont-Walde kämpfenden Truppen nahmen wir vom Feinde unbemerkt hinter die Duse zurück.

Angriffe des Feindes, die sich hier gestern früh durch stärksten mehrstündigen Artilleriefener vorbereiteten, kamen insgedessen nicht zur Geltung.

Zwischen Blerancourt und der Aisne setzte der Feind seine Angriffe tagsüber fort. Bei Blerancourt konnte er Boden gewinnen.

Der gegen die übrige Front gerichtete und am Abend mit besonderer Kraft beiderseits der Morvain-Schlucht geführte Ansturm brach unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Fliegerangriff auf Karlsruhe.

B. L. B. Karlsruhe, 22. Aug. Zehn englische Flieger warfen heute 9 Uhr vormittags zweck- und planlos die Stadt Karlsruhe. Der größte Teil der Bomben fiel glücklicherweise auf freies Feld. Außer einigem, an einer Stelle erheblichem Schaden an bürgerlichen Häusern sind leider eine Reihe von Opfern unter der Bevölkerung zu beklagen, 9 Personen getötet, 4 schwer und 2 leicht verletzt. Die Hälfte des Geschwaders, fünf Flieger, wurden durch unsere Abwehrmittel vernichtet. Die Besatzungen fielen teils tot, teils lebend in unsere Hand. (g. K.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Reichsweinsteuer.

Am 1. September d. Js tritt die Reichsweinsteuer in Kraft. Hersteller (Weinbergbesitzer, Hersteller von weinähnlichen Getränken wie Obstwein, Beerenwein, Kunstwein u. dgl., von weinhaltigen Getränken wie Gewürzwein, Weinpunsch u. dgl., von entgessertem Wein) und Händler, die Wein gewerbsmäßig in Verkehr bringen, müssen sofort dem unterzeichneten Finanzamt ihren Betrieb anmelden. Wer bis 1. September d. Js nicht angemeldet ist, wird als Verbraucher behandelt und hat für seinen Weinvorrat Nachsteuer zu bezahlen.

Ein Wirt oder Kleinverkäufer, der auch ausländischen Wein vom Fass oder irgend welchen Wein in verschlossenen Flaschen abgibt, ist für den ganzen Umfang seines Betriebs als Hersteller oder Händler anzusehen und zur Anmeldung verpflichtet. Wenn er aber nur inländischen Wein und zwar nur vom Fass abgibt, dann gilt er als Verbraucher und braucht sich nicht anzumelden.

Vordrucke für die Betriebsanmeldung sind bei den Steuerernehmern und beim unterzeichneten Finanzamt zu haben.

Dretten, den 16. August 1918.
 Der Finanzamt.

Verordnung zur Abänderung der Verordnung über die Preise für Heu aus der Ernte 1918.

Vom 12. August 1918.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom

22 Mai 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 401)

18 August 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 223)

wird verordnet:

Artikel 1.

Im § 1 Nr. 1 der Verordnung über die Preise für Heu aus der Ernte 1918 vom 1. Mai 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 421) wird

unter a) die Zahl „180“ durch „220“ und unter b) die Zahl „160“ durch „200“

ersetzt.

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der durch Artikel 1 festgesetzte Preis gilt für die nach §§ 1, 2 der Verordnung über den Verkehr mit Heu aus der Ernte 1918 vom 1. Mai 1918 (Reichs-Gesetzblatt Seite 368) aufzubringenden Heumengen, auch soweit das Heu schon geliefert ist.

Berlin, den 12. August 1918.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts:
 In Vertretung:
 Adler von Braun

Gewandte Kontoristin

mit schöner Handschrift zum möglichst sofortigen Eintritt für grösseres Fabrik-Büro gesucht. Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 569 an den Verlag dieses Blattes.

Musikalien — Instrumente — Galten.

B. Schädlich.

Durlach, Hauptstr. 51.

Zahle 50 Mk.

demjenigen, der mir bis 1. 10. in Durlach eine passende 3-5-Zimmer-Wohnung vercharft. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Die Wahrnehmung, daß die Fliegen zur Verbreitung der Ruhrkrankheit in erheblichem Maße beitragen, gibt uns Veranlassung, der Bevölkerung die Bekämpfung der Fliegenplage nahezu legen. Insbesondere ist es im öffentlichen Interesse dringend geboten, daß die Inhaber von Räumen, in denen Lebensmittel verarbeitet, verwahrt oder verkauft werden, das Eindringen von Fliegen in diese Räume nach Möglichkeit zu verhindern und die Fliegen durch die allgemein bekannten Fliegenbekämpfungs- und Fangmittel zu vernichten suchen. Die zum Verkauf bestimmten Waren sind fliegenfester verwahrt zu halten oder in fliegenfesteren Behältern aufzubewahren. In den Schaufenstern liegende Lebensmittel müssen zum Schutz gegen Fliegen entsprechend verwahrt werden. Abfälle aus den Verarbeitungs- und Verkaufsräumen müssen unverzüglich nach ihrer Bildung entfernt werden. Besonderes Augenmerk ist auch darauf zu richten, daß Lebensmittel auf dem Transport zur Verkaufsstelle, sowie bei der Aufbewahrung im Freien verdeckt werden.

Die Wohnungsinhaber werden angewiesen, die Aborte möglichst rein zu halten und die Sitze und Abortschüsseln mindestens einmal wöchentlich mit einem geeigneten Desinfektionsmittel zu behandeln.

Durlach, den 21. August 1918.

Das Bürgermeisteramt:
 Dr. Bierau.

Ausgabe der Scheine

für den

Brot-, Mehl- und Milchbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. August bis 25. September 1918, der Vollmilchmarken für September und der Magermilchmarken für September und Oktober erfolgt am 23. und 24. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

Am Freitag, den 23. August ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Samstag, den 24. August ds. Js.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis und Fettausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholtte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabebettag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen. Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zusatz gewährt.

Durlach, den 19. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Startoffelversorgung.

Frühkartoffeln

morgen vormittag an die Buchstaben L, M, N, O, P und Q,

morgen nachmittag an die Buchstaben R, S und Sch.

Durlach, den 22. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter

Freitag vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Käse Samstag vormittag an den Buchstaben M

Weichtäse Samstag vormittag an die Buchstaben N, O, P, Q u. R.

Durlach, den 22. August 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht empfiehlt ihre Dienste zur

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundätze zu den entgegenkommendsten Bedingungen.

Wir berechnen

bei Kreditnahme in laufender Rechnung 5 %
 und vergüten

auf Sparguthaben 4 %

für Guthaben in laufender Rechnung 4 %

im Scheck- und Giro-Verkehr 4 %

ferner

für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende 9. Kriegaanleihe eingelagt werden 4 1/2 %
 alles in täglicher Verzinsung.

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500 — erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

Der Vorstand.

Drei tüchtige Schlosser

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Lederfabrik Durlach

Herrmann & Ettlinger, Durlach.

Jüngere Mädchen

finden Beschäftigung.

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe,
 Abteilung Kartonnage.

Kopfgieß „Sanber“

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 70 S. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine 2-3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter Nr. 564 an den Verlag dieses Blattes.

2 Mädchen

können Kost und Wohnung erhalten. Zu erfragen im Verlag.



Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz teilen wir mit, daß unser geliebter Sohn, treuer Bruder und Schwager

Pfarrer Dr. Albert Meyer

Kriegsfreiw., Bigelwibel und Disz. Aspirant
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
und der Badischen Verdienstmedaille
im Alter von 43 1/2 Jahren am 10. August auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Durlach, den 20. August 1918.

Meyer, Kirchental.
Eina Meyer.
Otto Meyer, Stadtvikar in Freiburg.
Magdalena Meyer, geb. Köhne.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber zweiter Sohn und Bruder
Siegfried
im Alter von nahezu 2 Jahren gestern mittag verschieden ist.

Durlach, den 22 August 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Rudolf Rudhart.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 6 Uhr statt.

Meiner verehrt. Kundschaft zur Mitteilung, daß die **Abgabe von Mehl** (Sonderzuweisung) jeweils nachmittags von 2-6 Uhr stattfindet. Während dieser Zeit kann kein Brot verobsolet werden.
Hochachtungsvoll **Fr. Letterer.**

Achtung! **Geschäfts-Eröffnung.**

Erlaube mir, der Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung bekannt zu geben, daß ich **Hauptstraße 8** in Durlach ein

Schuhbedarfs-Artikel-Geschäft

eröffnet habe.
Große Auswahl für die **Heimschuhmacherei, Schuhstube und Schuhmacher.**

Bei meinen so billigen Preisen hoffe ich auf zahlreichen Besuch und empfehle mich bei reeller Bedienung.
Stiebel & Cie., Hauptstr. 8, Durlach.

Großes Weißkrant

zum Einschneiden in jedem Quantum abzugeben, solange Vorrat.
Gottfried Hauck, Hauptstraße 19.

Ein Kleid
können Sie mit 1 Paket **Heitmanns Stoffe** sehen wie neu auffärben. Pak 40 Pfg. in allen Farben erhältlich
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie und Photo-Haus

Ein Araber, Kastenwagen
(Pentewagen) billig abzugeben
Hauptstr. 48, Laden.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im **Weißeln** von Röhren und Bleiwänden, **Spezieren** und **Del-farbanfrisch**, sowie allen im Bau-fach einschlagenden Arbeiten
Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 1.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

Dragoner Karl Ries

sagen wir auf diesem Wege unsern tiefinnigsten Dank.

Aue, den 21. August 1918.

Karl Ries und Familie.

20 Mark Belohnung

demjenigen, welcher mir ein oder zwei möblierte Zimmer mit Küche per sofort oder später verschafft. Angebote unter Nr. 554 an den Verlag dieses Blattes

Gejucht

wird auf 1. Oktober ein Zimmer und Küche. Angebote unter Nr. 568 an den Verlag d. Bl.

Suche für sofort oder 1. Sept. tüchtiges, ehrliches **Mädchen**, das auch etwas Feldarbeit versteht. Vorzustellen
Dürbachstraße 16 II.

Auf sofort oder 1. September ein tüchtiges fleißiges **Mädchen**, das kochen kann, gesucht. Näheres
Silla Wagner,
Durlach, Wolfsweg 4

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen sowie gelernte u. ungelernte Arbeiter

finden sofort Beschäftigung.
Maschinenfabrik Gitzner, A.-S.
Durlach.

Kleinerer Herd, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Zu erfragen
Mühlstraße 7.



Wir empfehlen:

Mostansatz

mit und ohne Sekt

Sapf — Heinen — Dreisgauer



G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Gärtner-Verein „Flora“ Durlach.

Versammlung
Sonntag, den 25. August 1918. Tagesordnung: 1. Bestellung von Zementfrühbeetkästen 2. Holzbestellung. 3. Anträge u. Wünsche. Zusammenkunft präzis 3 Uhr in der Gärtnerei Wendling, wo die Zementfrühbeetkästen in Betrieb beichtigt werden können und Auskunft erteilt wird. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.
Suche für sofort oder später 3 bis 4-Zimmerwohnung, gut möbliert, mit Zubehör in der Nähe des Turmbergs. Angebote unter Nr. 557 an den Verlag d. Bl.

Hochglanz-Schuhcreme, farbig, farblos und schwarz.
Schuhweiss für weiße Schuhe empfiehlt **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Mehrere Hasen sind zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 21.

Gute Milchziege ist zu verkaufen
Aue, Wilhelmstr. 3.

Einen 1/4 Jahre alten **Schnauzer** hat zu verkaufen
Leo Weber,
Kelterstr. 1, 3 St.

3 Leghühner und einige Hasen zu verkaufen
Gröningen, Kaiserstr. 51 b II.

Kuh.
Schwere Kuh u. **Fahrkuh**, unter 2 die Wahl, zu verkaufen.
Näheres **Mittelmutschelbach,**
Hauptstraße 2.

Unschädlicher **Wanzen-tod** zur sofortigen Vernichtung samt **Brut.**
Schwabenpulver zur radikalen Ausrottung von **Küchen-läusen, Ameisen** etc.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76